

XXIV. GP.-NR

9798 /J

15. Nov. 2011

ANFRAGE

des Abgeordneten Dr. Walter Rosenkranz
und weiterer Abgeordneter

an die Frau Bundesminister für Unterricht, Kunst und Kultur
betreffend **die Entwicklung konfessioneller Privatschulen mit Öffentlich-
keitsrecht im Bundesland Wien**

Die Online-Schulendatei liefert unter dem Suchkriterium "Privatschule" 862 Treffer, von denen ein nicht unerheblicher Anteil konfessionelle/religiöse Schulen sind. Von römisch-katholischen über evangelischen bis zu israelitischen und islamischen Trägern sind verschiedene Religionsgemeinschaften vertreten. Immer wieder werden wir mit Behauptungen konfrontiert, dass die konfessionellen/religiösen Privatschulen mit Öffentlichkeitsrecht im Hinblick auf Budget- bzw. Förderungsvergabe nicht gleich behandelt werden.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an die Frau Bundesminister für Unterricht, Kunst und Kultur die folgende

Anfrage

1. Wie viele konfessionellen/religiöse Privatschulen mit Öffentlichkeitsrecht gibt es im Bundesland Wien?
2. Von welchen Konfessionen/Religionen werden diese betrieben (Aufstellung Anzahl Schulen/Konfession)?
3. Wie viele Trägervereine können Konfessionen/Religionen zugeordnet werden, aufgeschlüsselt nach Konfessionen/Religionen?

CS

4. Welche finanziellen Mittel haben die konfessionellen Privatschulen mit Öffentlichkeitsrecht und die Schulen mit Konfessionen/Religionen zugeordneten Trägervereinen in Summe bis dato erhalten?
5. Welche finanziellen Mittel haben diese Schulen in den Jahren 2008 bis 2011 erhalten, aufgeschlüsselt nach Schule und Jahr?
6. Wie viele Schüler werden bzw. wurden in diesen Schulen von 2008 bis 2011 unterrichtet, aufgeschlüsselt nach Schule und Jahr?
7. Wie viele Schüler, die nicht der jeweiligen Konfession angehören, werden bzw. wurden in diesen Schulen von 2008 bis 2011 unterrichtet, aufgeschlüsselt nach Schule und Jahr?



The image shows five handwritten signatures in black ink. The signatures are arranged in two columns. The top signature in the right column is the most legible and appears to read 'Ulrich Bauer'. The other four signatures are highly stylized and difficult to decipher.